

Die Forelle.

Gedicht von Chr. Fr. D. Schubart.

Für eine Singstimme mit Begleitung des Pianoforte

Schubert's Werke.

componirt von

No 327c

FRANZ SCHUBERT.

Dritte Fassung.

Nicht zu geschwind.

Singstimme.

In ei - nem Bächlein hel - - le, da schoss in fro - her Eil' die
Fi - scher mit der Ru - - the wohl an dem U - fer stand, und

Pianoforte.

lau - ni - sche Fo - rel - - le vor - ü - ber - wie ein Pfeil. Ich
sah's mit kal - tem Blu - - te wie sich das - Fischlein wand. So

stand an dem Ge - sta - - de und sah in sü - sser Ruh' des
lang dem Was - ser Hel - - le, so dacht' ich, nicht ge - bricht, so

mun - tern Fischleins Ba - - de im kla - - ren Bächlein zu, des
fängt er die Fo - rel - - le mit sei - - ner An - gel nicht, so

mun - tern Fischleins Ba - - de im kla - - ren Bächlein zu.
 fängt er die Fo - rel - - le mit sei - - ner An - gel nicht.

1. Ein

dimin. *pp*

2. Doch end - lich ward dem Die - - be die Zeit zu lang,

er macht das Bäch - lein tü - ckisch trü - - be, und eh' - - ich es ge -

cre - scen - do poco a poco *p*

dacht, so zuck - te sei - ne Ru - the, das Fisch - lein, das

cresc.

Fisch.lein zap - pelt dran, und ich mit re - gem Blu - te sah

p

die Be - trogne an, und ich mit re - gem Blu - te sah

die Be - trogne an.

decresc. *dim.*

pp